

Trotz holprigem Start ein voller Erfolg

Die Bonstetter Wandergruppe 60+ war im Jura unterwegs

Eine zweitägige Wanderung von Le Pont nach Saint-Cergue begann am 28. Mai frühmorgens am Bahnhof Bonstetten – und zunächst mit einer unerwarteten Verzögerung. Der erste Zug um 5.30 Uhr kam planmässig in Fahrt, bis in Solothurn ein technisches Problem an den Bremsen den Zug stoppte. Damit war der Anschluss in Yverdon-les-Bains verpasst; der nächste Bus nach Le Pont wäre erst zwei Stunden später gefahren. Auch die SBB-Hotline für Gruppen konnte keine Lösung anbieten. Schliesslich fand sich doch ein praktikabler Weg: Über Cossonay Penthalthaz gelang die Weiterfahrt nach Le Pont, das Ticket wurde am Schalter ohne Zusatzkosten umgeschrieben.

Steinerne Weidezäune

Der Start der Wanderung verzögerte sich lediglich um eine Stunde. Bei prächtigem Sommerwetter führte der Weg

zunächst dem klaren Lac de Joux entlang bis L'Abbaye. Unterwegs prägten die typischen steinernen Weidezäune das Landschaftsbild – sorgfältig geschichtete Mauern, deren traditionelle Bauweise von Ludi anschaulich erklärt wurde. Kurz vor dem Kamm bot der Wald einen idealen Platz für ein Picknick. In der Buvette du Mont Tendre folgte eine Pause mit Kaffee und Kuchen, bevor der Weg weiter über die sanften Jurahöhen führte. Immer wieder bot sich ein weiter Ausblick über den Léman, hin zum Monte Rosa und den Savoyer Alpen. Nach knapp sechs Stunden erreichte die Gruppe das Hotel du Marchairuz, wo ein kühles Getränk, eine erfrischende Dusche und ein feines Nachtessen den Tag abrundeten.

Der zweite Tag begann um 8.15 Uhr nach einem reichhaltigen Frühstück. Der Jura-Wanderweg Nr. 5 führte durch Wiesen und Wälder, vorbei an verstreuten Alpen und schliesslich zu den Rui-

nen des Klosters Oujon, das bereits 1084 gegründet wurde. Informationstafeln über die Klostergeschichte vermittelten den Besucherinnen und Besuchern Einblicke in die Vergangenheit. Die Mauern und die ruhige Lage im Wald verliehen dem Ort eine besondere Atmosphäre. Der Weiterweg nach Saint-Cergue blieb abwechslungsreich und angenehm zu gehen. Vor der Rückreise blieb Zeit für einen Kaffeehalt, ehe die Schmalspurbahn nach Nyon bestiegen wurde. Von dort führte die Heimfahrt über Bern und Zürich zurück nach Bonstetten.

Fazit: Trotz des missglückten Starts boten die beiden Tage alles, was eine Jura-Wanderung ausmacht: viel Sonne, weite Landschaften, stille Waldwege und kleine Entdeckungen am Wegrand. Am Ende blieb vor allem der Eindruck einer gelungenen Tour.

Josef Fischer, Leiter Wandergruppe Bonstetten 60+



Die Wandergruppe aus Bonstetten hat schöne Tage im Jura verbracht. (Bild zvg)